



Ein Zeichen setzen

Lichtwerber Maas+Roos Signage **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 18 | 27. September 2024 | 76. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 505.091 Exemplare (IVW II/2024) | **Preis: 3,95 Euro**

Wärmepumpe verändert Berufsbilder

Klimahandwerk – Branche setzt auf konstruktive Lösungen **VON BARBARA OBERST UND STEFFEN RANGE**

Klimajobs fordern zusätzliche Kompetenzen: So fasst die Bertelsmann Stiftung die Ergebnisse einer Analyse zusammen, für die sie Stellenanzeigen der Wind- und Solarbranche untersucht hat. Die Nachfrage nach Arbeitskräften für erneuerbare Energien steige, aber es gebe eine Kompetenzlücke zwischen geforderten Kenntnissen der Solar- und Windbranche und dem, was in klassischen Handwerksberufen wie der Dachdeckerei oder dem Sanitär-Heizungs-Klimahandwerk (SHK) vermittelt werde.

Der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks weist diese Ergebnisse entschieden zurück. „Die Studie verkennt die Realität in unserem Handwerk. Die Kompetenz zur Installation von Photovoltaikanlagen ist bereits seit Jahren fester Bestandteil unserer Ausbildung und wird kontinuierlich weiterentwickelt“, betont Jan Voges, Vizepräsident des ZVDH. Bereits die Hälfte aller Innungsbetriebe habe die Weiterbildung zum zertifizierten PV-Manager absolviert und sei bestens für die wachsenden Anforderungen der Branche qualifiziert.

Die Auseinandersetzung erinnert an den Streit über Schnellausbildungen für Klimaberufe im vergangenen Jahr. Diese Diskussion habe sich sehr versachlicht, sagt Helmut Dittke, Koordinator Handwerkspolitik beim Vorstand der Gewerkschaft IG Metall. „Wir stehen mittlerweile vor einem ganz anderen Problem. Der Absatz von Wärmepumpen ist gegenüber 2023 massiv zurückgegangen.“ Jetzt erweise es sich als richtig, an der Vollausbildung festzuhalten. Anlagenmechaniker könnten nicht nur Heizungen und Wärmepumpen einbauen, sondern auch Bäder sanieren.

Seit der Debatte des Vorjahres ist viel in Bewegung gekommen. Ein „Runder Tisch Klimahandwerk“ des Bundeswirtschaftsministeriums mit Gewerkschaften und Handwerksorganisation habe bewirkt, dass die Bedeutung der dualen Berufsausbildung und der Meisterqualifikation für Gelingen, Qualität und Sicherheit der Energiewende anerkannt wird, sagt Andreas Habermehl, Geschäftsführer Technik und Berufsbildung im Zentralverband der Elektrohandwerke (ZVEH). Eine aus dem Runden Tisch entstandene „Arbeitsgemeinschaft Fachkräftequalifizierung“ eruiert derzeit, wie die bestehenden Instrumente der dualen beruflichen Bildung ergänzt und weiterentwickelt werden können, von der Ausbilder-schulung über Berufslaufbahnkonzepte bis zu kurzen Qualifizierungsformaten und Teilqualifikationen. „Unsere Vorstellungen zur Gestaltung von Teilqualifikationen wurden in weiten Teilen aufgenommen“, freut sich Habermehl.

Unterdessen treibt das Handwerk Schulungen bei der Wärmepumpe voran. „Das läuft im Moment auf Hochtouren“, bestätigt Joachim Krimmer, Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister und Präsident der Handwerkskammer Ulm. Laut Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) haben sich bisher 84 Prozent der Betriebe fit für die Wärmepumpe gemacht. „Unsere Leute haben sich geschult, sie stehen zur Verfügung“, sagt Frank Ebisch, Bereichsleiter Kommunikation im ZVSHK. Allerdings seien die Kunden verunsichert. Aufgrund der Marktlage sei der Personalmangel im SHK-Handwerk also aktuell etwas entspannter als vor einem Jahr. Mittelfristig erwarte man aber weiterhin steigenden Fachkräftebedarf. **Seite 4,5**



Acht Handwerker auf dem Treppchen

Sechs Mal Silber und zwei Mal Bronze für deutsche Handwerker bei den WorldSkills in Lyon. Außerhalb der handwerklichen Disziplinen gab es sogar Gold für Yves Joel Gottmann („Digital Construction“) und eine weitere Bronzemedaille. Dazu 22 Exzellenzmedaillen. Bester im Team Germany mit der höchsten erreichten Punktzahl und Vize-Weltmeister ist Bauschreiner Felix Wilhelm aus dem baden-württembergischen Hohenrot. „Unser Projekt war eine Haustüre. Normalerweise brauche ich eine Woche dafür. Hier musste ich es in vier Tagen schaffen. Dass es für Silber gereicht hat, ist schon erstaunlich“, sagte der 22-Jährige. Mehr unter www.dhz.net/worldskills

Foto: WorldSkills Germany/Martin Klindtworth

Infostand zum Masterkurs Restaurator im Handwerk

Am sächsischen Gemeinschaftsstand auf der Messe „denkmal“ Anfang November in Leipzig gibt es auch einen Infostand zum Masterkurs Restaurator im Handwerk, der von den Handwerkskammern Chemnitz und Leipzig angeboten wird. Herausragende Projekte in der Restaurierung werden dort erstmals mit dem Sächsischen Denkmalpflegepreis gewürdigt. Freikarten für die Messe gibt es bei Susanne Blank. **DHZ**



Auch speziell für Metallbauer eignet sich die Weiterbildung zum Restaurator im Handwerk.

Foto: Thomas Koch

Kontakt: s.blank@hwk-chemnitz.de

Deutschland, wir haben viel vor!

Respekt vor den Herausforderungen in unserem Land? Den haben die 5,6 Millionen Handwerker in Deutschland auch. Doch sie lassen sich davon nicht einschüchtern. Denn Machen ist ihr Selbstverständnis. Sie halten das Land am Laufen, jeden Tag. Ob Energiewende, Digitalisierung oder Infrastruktur: Mit Können und Leidenschaft packen sie an. Vier junge Handwerker stehen im Mittelpunkt einer neuen Staffel der Imagekampagne. Großplakate, Social-Media-Posts und Anzeigen zeigen: Es ist Zeit, gemeinsam anzupacken. **Seite 8**



Katja Lilo Melder ist Metallbauerin und Bauwerksmechanikerin und eine der neuen Protagonistinnen für die Handwerkskampagne.

Foto: ZDH

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

www.holzmann-medienshop.de

HOLZMANN MEDIEN SHOP

SATIRE

Besser erklären

Früher war das Phrasendreschen leichter. Unvergessen die Zeiten, als sich ein unliebsamer Vorschlag mit dem Satz abtügeln ließ: „Das nehme ich mit.“ Oder man eine verschleppte Aufgabe kaschieren konnte mit den Worten: „Da sind wir dran.“ Seitdem ChatGPT säumigen Mitarbeitern originelle Entschuldigungen frei Haus liefert und im Internet ganze Setzbaukästen mit einfallsreichen Ausflüchten kursieren, verfrängt Bullshit-Bingo nicht mehr gut.

Es sei denn – man ist Politiker. Die versuchen immer noch, ihre Niederlagen mit althergebrachten Sprüchen zu übertünchen. Besonders beliebt ist es nach wie vor, erst einmal den Wählerinnen, Wählern und Wahlkampf Helfern zu danken statt eine unangenehme Frage zu beantworten. Ein Klassiker auch, Verantwortung abzuwälzen – bei Landtagswahlen bietet es sich an, auf Parteifreunde in Berlin zu zeigen. Hoch im Kurs steht neuerdings die Androhung, seine Politik künftig „noch besser erklären“ zu wollen – anstatt einfach anzuerkennen, dass die Wähler die Schwerpunkte und Prioritäten der abgekanzelten Partei einfach blöd finden.

Vielleicht sollte das Handwerk hier von der Politik lernen. Wenn der Elektriker partout sagen kann, warum die Beleuchtung im Hof willkürlich an- und ausgeht, könnte er ein Gespräch übers Wetter beginnen. Und wenn der SHK-Handwerker die Ursache für die verstopfte Rinne nicht findet, könnte er dem Kunden erklären, warum es eh gerade wichtiger ist, den Kälteschein zu machen. **str**

ONLINE



Foto: itchazhong - stock.adobe.com

Urheberrecht auf Instagram: Musik in Videos kann teuer werden
Die Nutzung eines bestimmten Songs führt derzeit zu vielen Abmahnungen. Was dahinter steckt. www.dhz.net/musiknutzung



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

„Nachhaltigkeit ist Teil unseres Erfolges“

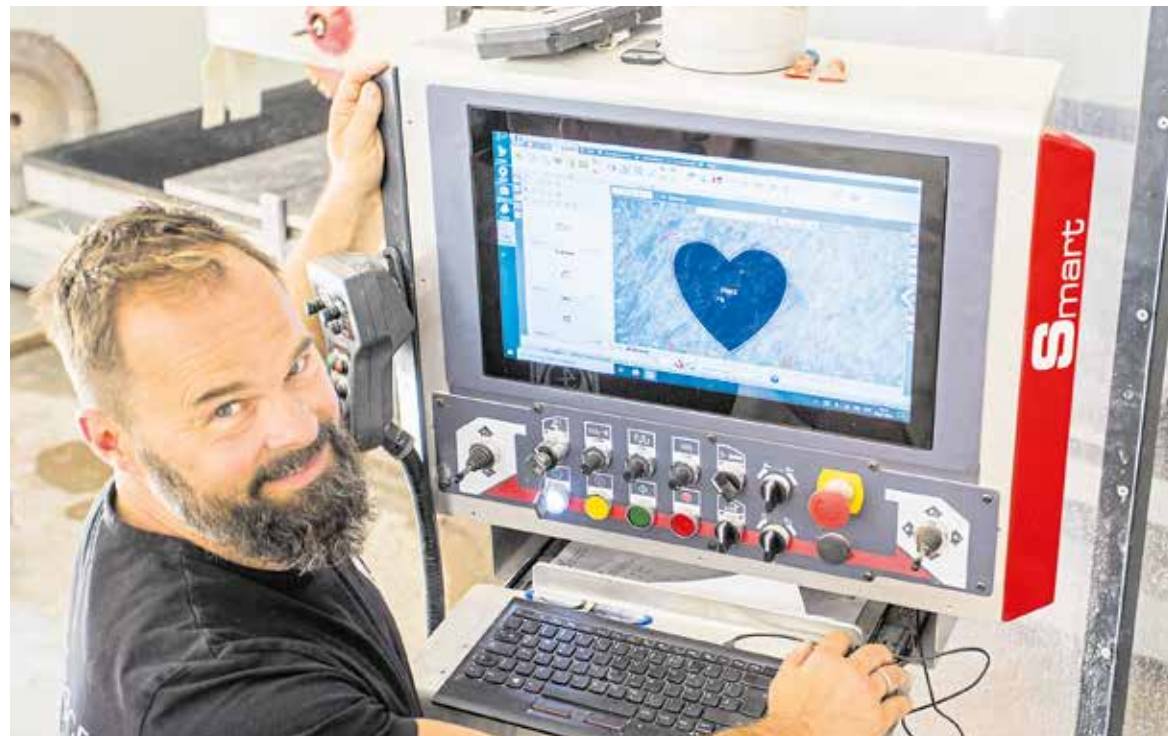
Die Jorra & Träger GmbH in Glauchau erhält den Umweltpreis der Handwerkskammer Chemnitz

Die Jorra & Träger GmbH in Glauchau hat sich auf alle Arbeiten rund um Grabmale spezialisiert. Für die Art und Weise, wie die Firma arbeitet, hat ihr die Handwerkskammer Chemnitz kürzlich den Umweltpreis verliehen. Nachhaltigkeit wird bei den Handwerkern tatsächlich in allen Facetten praktiziert: „Das ist nicht nur ein Beitrag zum Umweltschutz. Es ist ein Teil unseres Erfolges“, weiß Erik Jorra. Er ist Steinmetz und Steinbildhauer und führt das Unternehmen in dritter Generation.

Zum Nachhaltigkeitskonzept gehört der richtige Umgang mit Wasser in der Produktion. Diese befindet sich seit Mitte der 1990er-Jahre im Zwickauer Stadtteil Schlunzig. Das für die verschiedensten Arbeitstechniken notwendige Wasser befindet sich hier in einem ständigen Kreislauf. Es ist sauber und geklärt – aber Brauchwasser und kein Trinkwasser. Diese Form der Nachhaltigkeit schont auch die Kostenseite des Unternehmens.

Bei der Bearbeitung der Steine entsteht viel Staub. Was nicht durch den Wasserkreislauf gebunden wird, saugen so genannte Zyklonen auf. Ähnlich wie in einer Zentrifuge werden darin feste Partikel aus durchströmender Luft entfernt. Diese Technik lässt sich wesentlich länger einsetzen als Luftfilter. Die große Absaugwand sorgt dafür, dass aus der Werkstatt keine Staub-Emissionen nach außen gelangen. Die Anlage selbst kommt aus Pulsnitz.

Photovoltaik spielt bei den Grabmalspezialisten eine große Rolle. Die



Die große computergesteuerte Drehkopfsäge von Erik Jorra arbeitet selbständig, ohne Strom aus dem Netz und verschnittoptimiert.

Foto und Text: Jan Görner

96 aus Chemnitz stammenden Module bringen es auf 28 Kilowatt. Hinzu kommt ein Pufferspeicher mit 15 Kilowatt. „Wir haben damit seit 2022 nicht nur 26 Tonnen CO₂ gespart. Von Mai bis September kommen wir auch ohne Strom aus dem öffentlichen Netz aus“, so Erik Jorra.

Die Planung der Autofahrten seiner Mitarbeiter zählt ebenfalls zum Nachhaltigkeitskonzept des Unternehmens. Viele Termine lassen sich verbinden. Die Mitarbeiter kennen die

Region und planen eigenständig. Dass dabei die eine oder andere Überstunde entsteht, die später abgemumelt werden muss, ist für sie selbstverständlich. Das spart Kraftstoff, Zeit und zudem CO₂-Emissionen.

Die große computergesteuerte Drehkopfsäge arbeitet selbständig, ohne Strom aus dem Netz und verschnittoptimiert. Letzteres minimiert den Abfall. Über das Display der Steuerung kann Erik Jorra genau festlegen, an welcher Stelle des Steins

die computergesteuerte Drehkopfsäge ansetzen soll.

Einen weiteren Punkt bildet das Wiederverwenden gebrauchter Grabmale. In der DDR war das gang und gäbe. Steine waren rar und wurden oftmals innerhalb der Familie weitergegeben. Heute gibt es fast alles. Die Steine kommen meist aus Asien. Damit ist ihre CO₂-Bilanz bei der Ankunft in Schlunzig schon sehr belastet. Die Wiederverwendung trägt zur Verbesserung bei. „Wir kaufen

keine gebrauchten Steine auf“, betont Erik Jorra. Wird sein Unternehmen mit dem Abbau eines Grabes beauftragt, begutachtet er den Stein. Eignet er sich für eine weitere Verwendung, hebt er ihn auf. Dabei spielen Farbe und Form eine große Rolle. Was diese Prüfung nicht besteht, endet zerkleinert im Bauschutt und findet im Straßenbau Verwendung. Zwischen 60 und 80 Steine befinden sich immer im Lager. „Einige liegen dort schon sehr lange, aber jeder findet mit der Zeit seinen Angehörigen“, weiß der 44-Jährige aus Erfahrung. Nachhaltig ist bei Jorra auch der Verzicht auf Papier bei der Rechnungslegung. Im Prinzip leistet sogar der 1,6-Tonnen-Kran mit Vakuumsauger einen Beitrag dazu. Schließlich schont er die Rücken seiner Mitarbeiter.

Das Unternehmen wurde 1957 von Erich Jorra in Glauchau gegründet. Sein Sohn Ingolf Jorra folgte ihm nach. Er hilft seinem Sohn Erik Jorra auch heute noch aus. „Er hat einen riesigen Erfahrungsschatz, mit dem er mir hilft“, versichert der Inhaber in dritter Generation. Zum Unternehmen gehören derzeit neun Mitarbeiter. Fünf davon sind in der Produktion tätig. Der Firmensitz befindet sich in Glauchau. Weitere Niederlassungen werden in Gröna, Lichtenstein und Niederwürschnitz betrieben. Hinzu kommt die Werkstatt in Schlunzig.

Ansprechpartnerin Umwelt- und Technologieberatung & Umweltpreis: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de, www.steinmetz-jorra.de

Sieg für John Seltmann

Landeswettbewerb in Aue

Am 31. August fand im Landesbildungszentrum des Sächsischen Dachdeckerhandwerks in Aue-Bad Schlema der Kammer- und Landeswettbewerb der Dachdecker statt. Dabei errang John Seltmann, ausgebildet bei Dachdeckermeister Marcel Müller in Wilkau-Haßlau, den Landespreis für den Kammerbezirk Chemnitz. John Seltmann wird Sachsen beim Bundeswettbewerb Ende Oktober in Großräschen vertreten.

Ansprechpartner: Oliver Pleschke, Tel. 0371/5364-293, o.pleschke@hwk-chemnitz.de

Smart Stores & Co.

Forum Regionalvermarktung

Beim Forum Regionalvermarktung des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie am 18. November in Dresden dreht sich alles um Lebensmittelautomaten, hybride Läden und autonome Mini-Supermärkte. Die Teilnehmer können mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis diskutieren. Es werden Potenziale für die Regionalvermarktung aufgezeigt, innovative Ansätze vorgestellt und Erfahrungsberichte präsentiert. Mehr Informationen und den AnmeldeLink finden Sie im Magazin der Handwerkskammer Chemnitz unter www.hwk-chemnitz.de/magazin.

Ansprechpartner: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Catrina Kober, Tel. 0351/26122313, catrina.kober@smekul.sachsen.de

Netzwerken ausdrücklich erwünscht

Zusammenschluss von Vordenkenden: Netzwerk ist auf 239 Mitglieder weiter angewachsen

Die Akteure der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen (UKA) sind am 19. August 2024 im Dresdner Lingserschloss zu ihrer jährlichen Netzwerkveranstaltung zusammengekommen. Dort wurden insgesamt 18 neue Mitglieder begrüßt. Die UKA ist damit auf 239 Mitglieder angewachsen. Diese kommen aus unterschiedlichsten Branchen: Traditionelle Handwerksbetriebe sind dabei genauso vertreten wie Landwirtschafts- und Industriebetriebe oder Start-ups. Aus dem Kammerbezirk Chemnitz wurden folgende Unternehmen aufgenommen: Dominic Heiße, CMF Oberflächenbeschichtung GmbH, Fleischerei Bergelt, Cottendorfer Tischlerhandwerk GmbH und Lippmann GmbH.

Sachsens Umwelt- und Klimaschutzminister Wolfram Günther: „Die Umwelt- und Klimaallianz ist ein Zusammenschluss von Vordenkerinnen und Vordenkern. Vom Einmann-Betrieb bis zum Unternehmen mit über 3.000 Mitarbeitenden wird hier freiwillig und eigenverantwortlich ein Extrabeitrag für Umwelt und Klima geleistet, der über das gesetzlich geforderte Maß hinausgeht.“

Das bescheinigte Umwelt- und Klimaschutzengagement der Unternehmen macht sich heute auch als

ökologischer Nachhaltigkeitsnachweis gegenüber Banken, Förderbanken und Versicherungen bezahlt. Investitionen in Umwelt- und Klimaschutz sind also mehrfach wirksam. Sie verbessern durch Einsparungen die Wirtschaftlichkeit, vermitteln ein positives Image, dienen dem Netzwerken und helfen bei der weiteren Unternehmensfinanzierung und Absicherung. Weitere Informationen finden sich unter www.umweltallianz.sachsen.de.

Tipp: Die UKA ist ein langfristig angelegtes Netzwerk und dient dem Austausch zwischen Wirtschaft und Verwaltung in Sachsen. Anliegen der Allianz ist es, im Sinne des Leitbilds der Nachhaltigkeit auf ein hohes Niveau an Ressourcen- und Energieeffizienz sowie an Umwelt- und Klimaschutz in der sächsischen Wirtschaft hinzuwirken. Gleichzeitig macht die Umwelt- und Klimaallianz das Engagement sächsischer Unternehmen für den Schutz von Klima und Umwelt sowie ihre freiwilligen Umweltleistungen sichtbar.

Sie sind auch an einer Mitgliedschaft interessiert? Unterstützung erhalten Sie in der Handwerkskammer Chemnitz bei Steffi Schönherr, Handwerkskammer Chemnitz, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Über viele Umwege ans Ziel

Handwerksmeisterin Theresa Schubert findet im Kfz-Handwerk ihre Berufung

Theresa Schubert hat im Meisterjahrgang 2023 der Kraftfahrzeugtechnik als Beste abgeschlossen. Der Weg dorthin verlief für die 29-Jährige nicht immer geradeaus. Das Handwerk ist nicht immer ihr Traumberuf gewesen.

Den Funken für ihr Interesse an der Kfz-Technik legte ein Auslandsjahr in Australien, wo sie nach dem Abitur berufliche Erfahrungen sammelte. Sie arbeitete auf Farmen, im Schaustellerbereich und in der Gastronomie. Um in der Weite des Landes mobil zu bleiben, fuhr sie einen alten Toyota Hillux. „Mit ihm gab es immer mal Probleme und ich wollte mir irgendwann selber helfen können“, so Theresa Schubert.

2015 begann die Reinsdorferin ein Lehramtsstudium in Dresden. Während des zweiten Praktikums merkte sie, dass das doch nicht zu ihr passte. In der Zeit hatte sie auch ihren heutigen Ehemann Martin Schubert kennengelernt. Ihm liegt das Interesse an Fahrzeugen, Motoren, Tuning und Rennsport seit seiner Kindheit im Blut. 2016 begann er mit einem kleinen Teilehandel. Die Arbeit in seiner Werkstatt machte auch Theresa Schubert großen Spaß. So wuchs allmählich ihr Berufswunsch. 2018 begann sie die Lehre und schloss sie als Jahrgangsbeste ab. Dass sie Meisterin werden möchte, stand für sie rasch fest. Auch, dass die beiden ihre eigene Werkstatt aufziehen werden,



Theresa Schubert bei dem, was sie glücklich macht – der Arbeit in ihrer Werkstatt.

Foto und Text: Jan Görner

wussten sie damals. Nach der Lehre arbeitete sie in der Werkstatt von Jacky Schulze in Olbernhau. „Er gilt als echte Koryphäe auf dem Gebiet. Von ihm habe ich sehr viel gelernt und bin dafür sehr dankbar“, so Theresa Schubert.

Danach begann für sie die Meisterschule. Der Lehrgang sei sehr anspruchsvoll gewesen. „Ich habe immer versucht, alles an Wissen aufzusaugen, weil es mir Spaß gemacht hat“, erklärt die Handwerksmeisterin. Die Mühen haben sich gelohnt. Sie bilden den Grundstein für die heutige Existenzgrundlage der Schuberts. Beide hegten schon lange den Traum von der eigenen Werkstatt. Am 1. August 2023 setzten sie diesen in die Realität um. Als „Garage Rawks“ sind sie seitdem in Reinsdorf

bei Waldheim ansässig. „Rawk“ kommt aus der amerikanischen Jugendsprache und bedeutet so viel wie „rockt“. „Wir wollten keine Nullacht-fünfehn-Garage sein“, begründet die 29-Jährige die Wahl des Namens.

Ihr Kundenkreis wächst seit der Firmengründung vor einem Jahr. Erst kamen fast ausschließlich Bekannte zu ihnen. Sie sorgten dafür, dass sich rasch herumsprach, wie die Schuberts arbeiten. Auf Marken haben sie sich nicht spezialisiert. Sie sind unabhängig und möchten das auch bleiben. Die Arbeit ist für die beiden aber längst nicht alles. Sie lieben das Leben und reisen sehr gerne. Ihre vielen Umwege bereut die Handwerksmeisterin nicht. Schließlich haben sie diese ans richtige Ziel gebracht.

Neue Richtlinie

Holzbau in Sachsen

Mit der Neufassung der Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung über Technische Baubestimmungen vom 24. Juli 2024 kann jetzt für die Planung, Bemessung und Ausführung von Holzbauten die Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Bauteile und Außenwandbekleidung in Holzbauweise (M HolzBauRL: 2020-10) herangezogen werden. In der Richtlinie werden unter anderem Anforderungen an feuerwiderstandsfähige Bauteile in Holzrahmen- und Holztafelbauweise für Standardgebäude der Gebäudeklasse 4 sowie an feuerwiderstandsfähige Bauteile in Massivholzbauweise für Standardgebäude der Gebäudeklassen 4 und 5 beschrieben.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

1.939 Lehrverträge bis Ende August

Positiver Trend setzt sich fort – Trotzdem zahlreiche Lehrstellen unbesetzt

Zum 30. August 2024 verzeichnet die Handwerkskammer Chemnitz insgesamt 1.939 abgeschlossene Lehrverträge im Handwerk der Region in insgesamt 96 Berufen. Die positive Entwicklung bei der Zahl der Auszubildenden setzt sich damit auch in diesem Jahr fort. Im Vergleich zum Vorjahr, wo zum gleichen Zeitpunkt 1.884 Verträge gemeldet wurden, ist dies eine Steigerung um 2,9 Prozent. Wie auch im Vorjahr sind die aktuellen Top 5 der Ausbildungsberufe Kraftfahrzeugmechaniker (410), gefolgt von Elektroniker (153), Anlagenmechaniker für SHK-Technik (127), Tischlern (93) sowie Malern und Lackierern (76). Unter den 1.939 Auszubildenden sind 390 Frauen und 1.549 Männer. Berufsausbildungsverträge mit Abiturienten wurden in diesem Jahr 207 abgeschlossen.

In der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer, in der Betriebe offene Stellen melden können, sind aktuell 464 freie Lehrstellen eingetragen. Handwerkskammerpräsident Frank Wagner erklärt hierzu: „Das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz besticht jedes Jahr aufs Neue mit positiven Zahlen vom Ausbildungsmarkt. Das zeigt, wie attraktiv das Handwerk für junge

Menschen ist. Und dennoch bleibt festzuhalten: Die Zahlen könnten noch besser aussehen, wenn die weiterhin vielen offenen Stellen auch besetzt werden könnten. Für die Betriebe, die trotz freier Lehrstellen keine Azubis gefunden haben, bedeutet das: Es fehlt eine gut ausgebildete Arbeitskraft. Und das spüren am Ende auch die Kunden, wenn deren Wünsche nach handwerklicher Qualität nicht erfüllt werden können – entweder nur mit großer zeitlicher Verzögerung oder auch gar nicht. Die Wahlprogramme der Parteien in Sachsen beinhalten verschiedenste Ideen zur Stärkung des Handwerks und es bleibt zu hoffen, dass der eine oder andere Vorschlag – egal, wer an einer Regierungskoalition beteiligt sein wird – auch zur Umsetzung kommt. Eine noch stärkere und flächendeckende Berufsorientierung, gut ausgestattete Berufsschulen, die Gleichwertigkeit von dualer Berufsausbildung und Hochschulbildung, mehr Mittel für die Bildungszentren des Handwerks – all das sind die Bausteine, um noch mehr Menschen von einer Ausbildung in einem Handwerksberuf zu überzeugen, damit die Zahlen auch in den kommenden Jahren so positiv aussehen.“



Erfreulich: Doppelt so viele Lehrverträge wie im vergangenen Jahr konnte das Fleischerhandwerk im Kammerbezirk Chemnitz verzeichnen. Foto: AMH

Handwerk setzt mit neuen Motiven starkes Zeichen

Motto „Zeit, zu machen“ wird mit neuen Protagonisten weitergeführt

Manche sagen, früher war alles besser. Wir machen lieber die Zukunft richtig gut.“ Mit Botschaften wie dieser zeigt das Handwerk im Rahmen einer neuen Kampagne, wer unser Land jeden Tag nach vorn bringt: 5,6 Millionen Handwerkerinnen und Handwerker gestalten, packen an und setzen um. Diese Schaffenskraft stellt die Handwerkskampagne unter dem Motto „Zeit, zu machen“ mit vier neuen Motiven in den Mittelpunkt.

Seit Anfang September sind die neuen Motive an über 8.000 Standorten in Deutschland zu sehen. Auch die zweite Motivphase in die-

sem Jahr steht unter dem Motto „Zeit, zu machen“ und greift damit das Selbstverständnis der Handwerker auf. Als Macher stehen für sie nicht die Probleme im Vordergrund, sondern deren Lösung. Mit authentischen Bildern aus dem Handwerk zeigt die Kampagne dessen großen Beitrag für Wirtschaft und Gesellschaft, aber auch die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten.

Die Motive werden sowohl auf Großflächenplakaten als auch auf digitalen Out-of-Home-Flächen in Einkaufszentren, U-Bahn-Stationen oder auf Bahnhöfen gezeigt. Im Web ist die Kampagne mit Bannern und Bewegtbild-Formaten auf großen Nachrichten-Websites, in Online-Mediatheken und natürlich auch in den sozialen Medien präsent. Zusätzlich erscheinen großformatige Printanzeigen in bundesweiten Leitmedien.

Tipp: Alle Motive und weitere Vorlagen für Betriebe gibt es unter handwerk.de im Werbeportal für Betriebe. Kostenfrei und als Download.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de



Eines der aktuellen Motive der Imagekampagne. Foto: ZDH



Die Messe-Reihe „Schule macht Betrieb“, hier in Mittweida, lockte tausende Schüler an.

Foto: Maria Sonntag

Ein heißer Ausbildungssommer

In den vergangenen Wochen war die HWK Chemnitz auf zahlreichen Berufsorientierungsmessen dabei und stellte Schülern das Handwerk vor

Nicht nur zu Hunderten, sondern zu Tausenden strömten Schülerinnen und Schüler der Region sowie deren Eltern nach Mittelsachsen. Die zehnte Auflage der beliebten Berufsausbildungsmesse „Schule macht Betrieb“ ging an drei Samstagen im August an den Standorten Mittweida, Freiberg und Döbeln über die Bühne und bot den jungen Besuchern ein umfangreiches Sortiment an 120 ausstellenden Unternehmen und Institutionen und deren Karriereangebote.

Von Praktikumsplätzen bis hin zu mehr als 140 Ausbildungsstellen und 30 Studienangeboten war für alle Klassenstufen etwas dabei. Am Stand der Handwerkskammer Chemnitz, die mit ihrer Imagekampagne „Deine Zukunft.Handwerk“ vertreten war, konnte sich zudem in handwerklichen Tätigkeiten, genauer gesagt im Fliesen- und Mosaiklegen, ausprobieren werden.

„Es war eine super Veranstaltung zu unserem zehnjährigen Jubiläum, die sich echt gelohnt hat“, fasste Caroline Mitev, Projektleiterin Veranstaltungs- und Messemanagement bei der GIZEF GmbH, zusammen und verweist schon jetzt auf die nächste

Auflage im August und September 2025.

Dass die Berufsorientierungsmessen in Mittelsachsen aber nur Teil eines großen Ganzen sind, bewiesen die Veranstaltungen der anderen Regionen. So lud die Freie Presse Anfang September zu ihrem beliebten „mach was!“-Wochenende in die Messe Chemnitz ein. Mehr als 185 Aussteller und über 7.000 Besucher verwandelten die Messehalle in ein buntes und vielversprechendes Erlebnis für Schülerinnen und Schüler. Mitgliedsbetriebe konnten außerdem die Möglichkeit des Gemeinschaftsstands der HWK Chemnitz nutzen und somit von organisatorischen Vorteilen profitieren. Informationsmäßig wurden die jungen Gäste über sämtliche Möglichkeiten der Karriere im Handwerk in Kenntnis gesetzt. Ob der Einstieg durch eine berufliche Ausbildung, Optionen der Weiterbildung oder Tipps bei der Suche nach einer geeigneten Praktikums- und Lehrstellenbörse – Eltern und Schüler wurden von Samstag bis Sonntag umfänglich beraten. Weitere Attraktionen wie ein ausgestellter BMW der Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz oder ein Baugeräte-Simulator der

Chemnitzer Tiefbau GmbH & Co. KG sorgten für ein rundum gelungenes Messeerlebnis.

Aber auch in den anderen Landkreisen des Chemnitzer Kammerbezirks wurde fleißig präsentiert und sich ausgetauscht. Ausbildungsmesse Vogtland im Stadion des VfC Plauen, Berufsorientierungsmesse des ETC Crimmitschau, Ausbildungsmesse in der Sport- und Mehrzweckhalle Kirchberg oder die „MakERZ“-Messe in der Silberlandhalle in Annaberg-Buchholz – die Palette an regionalen Terminen ist breit gefächert und längst sorgen auch die diversen Sportstätten nicht nur für viel Platz für Aussteller, sondern auch für ein lockeres und angenehmes Ambiente. Ein Ende ist für dieses Jahr aber noch nicht in Sicht.

So warten bei der „MakERZ“ noch die Termine am 26. Oktober in Marienberg und am 9. November in Stollberg sowie ebenfalls am 9. November die Arbeitsmarktmesse Beruf und Bildung am Sachsenring. Und auch dann können und sollen am „Deine Zukunft.Handwerk“-Stand wieder allerlei Fragen zum Berufseinstieg ins Handwerk von den Schülern und ihren Eltern gestellt werden.

Kunsthandwerk begrüßt talentierten Nachwuchs

Abschlussarbeiten der neuen Facharbeiterinnen und Facharbeiter vorgestellt

Am 29. Juli wurden zwölf Lehrlinge, die 2024 ihre dreijährige Ausbildung in der Seiffener Holzspielzeugmacher- und Drechlerschule abgeschlossen hatten, freigesprochen. Neun von ihnen wurden als Holzspielzeugmacherinnen bzw. Holzspielzeugmacher und die restlichen drei als Drechsler ausgebildet.

Karl-Gustav Hobler, der seine Ausbildung im elterlichen Betrieb Hobler-Figuren mit Herz in Grünhainichen absolvierte, findet, dass ihm besonders der hohe Grad an Kreativität sowie das Aneignen einzigartiger Handwerkstechniken eine hervorragende Grundlage für die zukünftige Arbeit in seinem Familienbetrieb bieten.

Seit 1936 gibt es den Beruf des Holzspielzeugmachers – seit 1995 ist er bundesweit als Ausbildungsberuf anerkannt und wird deutschlandweit nur im Kurort Seiffen ausgebildet. Die dreijährige Ausbildung vermittelt eine fundierte Grundlage für Arbeiten mit Holz – von der manuellen und maschinellen Bearbeitung über das Schneiden und Dreheln bis hin zum Bemalen und Dekorieren.

Auch im kommenden Lehrjahr werden erneut circa zwölf junge Men-



Alle zwölf Gesellinnen und Gesellen mit ihren Prüfungsarbeiten. Foto: Kristian Hahn

schen eine Ausbildung zum Holzspielzeugmacher oder Drechsler beginnen. Zudem startet fast zeitgleich zum neuen Lehrjahr auch ein neuer Meisterkurs mit fünf Teilnehmenden.

Der Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller vertritt rund 50 Hersteller erzgebirgischer Holzkunst. Zu den Mitgliedern gehört auch die Genossenschaft Dregeno Seiffen, in der sich etwa 130 Handwerksfirmen zusammengeschlossen haben. Gegründet wurde der Verband 1990 von Herstellern erzgebirgischer Holzkunst als

freiwillige Dachorganisation. Der Verband fördert die mit Warenzeichen garantierte erzgebirgische Holzkunst und seine Hersteller. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehört die Imagewerbung, die seit 1992 unter der Dachmarke „Echt Erzgebirge – Holzkunst mit Herz“ durchgeführt wird. Zur Traditionspflege und Weiterentwicklung der erzgebirgischen Holzkunst veranstaltet der Verband seit 1995 jährlich den Designpreis „Tradition und Form“, welcher seit 2022 in Abwechslung mit dem Innovationswettbewerb „freiGEDREHT“ durchgeführt wird.

Jetzt anmelden!

Woche der offenen Unternehmen in Sachsen

Die Schau-rein!-Plattform für die Anmeldung der Unternehmen zur „Woche der offenen Unternehmen Sachsen 2025“ ist ab sofort geöffnet. Praxiserfahrungen und Einblicke in die Arbeitswelt sind für Jugendliche in der Phase der beruflichen Orientierung wichtig. Denn oft geben persönliche Erfahrungen und Erlebnisse den Ausschlag für eine Ausbildung oder ein Studium. In der „Woche der offenen Unternehmen Sachsen“, die in jedem Jahr im März stattfindet, besuchen Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 7 Unternehmen, Behörden und weitere Institutionen, um Berufe und den dortigen Arbeitsalltag kennenzulernen. Unternehmen können sich ab sofort für 2025 registrieren und ihre Angebote veröffentlichen.

www.schau-rein-sachsen.de

Hannover Messe

Gemeinschaftsstand geplant

Für die vom 31. März bis 4. April 2025 stattfindende Hannover Messe besteht die Möglichkeit, sich an einem Gemeinschaftsstand des deutschen Handwerks zu beteiligen. Vor allem Handwerksunternehmen aus der Zuliefererbranche bietet die Hannover Messe die Chance, ihre Produkte, Dienstleistungen und Innovationen gut positioniert einem internationalen Publikum zu präsentieren. Profitieren Sie von der Magnetwirkung des großen Gemeinschaftsstandes, attraktiven Sonderkonditionen für die Standmiete und inkludierten Dienstleistungsangeboten wie Messestandbau, Catering und Loungebereich für Gespräche. Für die Planung des Gemeinschaftsstands und eine Beratung vor Ort ist die Handwerkskammer Münster verantwortlich.

Ansprechpartner HWK Münster: Thomas Melchert, Tel. 0251/5203-123, thomas.melchert@hwk-muenster.de

Zukunft Handwerk

Netzwerken auf Kongress

Vom 12. bis 13. März 2025 geht der Kongress „Zukunft Handwerk“ unter dem Motto „Stolz, im Handwerk zu gestalten“ in die dritte Runde. Der Kongress auf der IHM in München ist der Treffpunkt des Jahres, um über gewerkeübergreifende Herausforderungen im Handwerk zu diskutieren, zu lernen und sich mit Kolleginnen und Kollegen, Unternehmen, Organisationen sowie Politik auszutauschen. Die Fokusthemen 2025 sind Digitalisierung, Personal und Bürokratieabbau.

Der Ticketshop öffnet am 1. Oktober mit den Frühbucherpreisen, die bis zum 15. Januar gültig sind. Weitere Informationen zum Kongress und Ticketbuchung unter zukunfthandwerk.com.



Trend: Natursteinpflaster

Lehrgang zur Verlegung von Natursteinpflaster

Natursteinpflaster liegt total im Trend. In vielen Innenstädten, auf öffentlichen Plätzen, aber auch auf Privatgrundstücken findet man attraktive Natursteinflächen. Gerade auf Wegen und Plätzen, die ständig stark belaufen sind, bietet sich das Verlegen der sehr robusten und witterungsbeständigen Natursteine an. Außerdem sind die Gestaltungsmöglichkeiten geradezu endlos und die Umweltfreundlichkeit ist nicht außer Acht zu lassen. Damit das besondere Flair jedoch lange anhält, muss Natursteinpflaster fachgerecht verlegt werden.

In einem zweiwöchigen Lehrgang „Verlegung von Natursteinpflaster“ lernen Sie die Regeln des Natursteinpflasterens sowie verschiedene Verlegetechniken theoretisch wie auch praktisch kennen.

Verlegung von Natursteinpflaster

- Termin: 17.-28. Februar 2025
- Dauer: 80 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 1.690,00 Euro
- Fördermöglichkeiten: Berufliche Weiterbildung SAB betrieblich - individuell

Ansprechpartnerin: Elfi Krieger, Tel. 03741/1605-24, e.krieger@hwk-chemnitz.de



Natursteinpflaster bietet viele kreative Einsatzmöglichkeiten – erfordert aber besondere Kenntnisse. Foto: Sebastian Paul

Acht Unternehmen aus Südwestsachsen nominiert

Preis für Unternehmensnachfolge – Sächsischer Meilenstein – geht in die Nominierungsrunden

Im Wettbewerb um den Sächsischen Meilenstein 2024, den Preis für erfolgreiche Unternehmensnachfolge, haben acht Unternehmen aus Chemnitz, Mittel- und Südwestsachsen die nächste Runde erreicht. Die Bürgerschaftsbank Sachsen (BBS) verkündete die Nominierten im Rahmen des Netzwerk-Events Nachfolge im Carlowitz Congresscenter Chemnitz.

Die nominierten Unternehmen wurden aus über 50 Bewerbungen ausgewählt. Sie treten in den Kategorien familieninterne, unternehmensinterne oder unternehmensexterne Nachfolge gegen Mitbewerber aus ganz Sachsen an. In Summe sind dieses Jahr 30 Unternehmen für den Sächsischen Meilenstein nominiert. Sie werden von insgesamt 45 Nachfolgerinnen und Nachfolgern – darunter 19 Frauen – in die nächste Generation geführt.

Folgende Unternehmen aus dem Bezirk der Industrie- und Handelskammer Chemnitz sowie der Handwerkskammer Chemnitz gehören zu den Nominierten für den Sächsischen Meilenstein 2024:

Kategorie familieninterne Nachfolge

- Juwelier Alfred Curth aus Markneukirchen (Übernehmerin: Lisa Roth-Renz, Übergeber: Matthias Roth)
- Textilpflege Thieme GmbH & Co. KG aus Zwickau (Übernehmer: Tom Thieme, Übergeberin: Heidi Thieme)
- Zill & Engler Likör- und Spirituosenfabrik aus Reichenbach im Vogtland (Übernehmer: Tomas Lauer jun., Übergeber: Thomas Lauer sen.)

Kategorie unternehmensinterne Nachfolge

- IMK Engineering GmbH aus Chemnitz (Übernehmer: Thomas Günther, Tino Münzner, Christian



Zum Netzwerkabend in Chemnitz erschienen die meisten der Nominierten, um ihre Urkunden entgegenzunehmen. Foto: Bürgerschaftsbank Sachsen © Franziska Werner

Schreiter, Übergeber: Frank Herrmann)

- IMM electronics GmbH aus Mittweida (Übernehmer: Matthias Banowski, René In der Stroth, André Strobach, Übergeber: Prof. Detlev Müller)
- Vogtland-Druck und Computersatz GmbH aus Markneukirchen (Übernehmer: Marcel Hommel, Übergeber: Bernd Grüllich, Wolfgang Jahn)

Kategorie unternehmensexterne Nachfolge

- Feinkost Dreißig aus Zwickau (Übernehmerin: Sophie Lindner, Übergeberin: Christiane Dreißig)
- Goldener Stern Erlebnis GmbH aus Oederan (Übernehmerinnen: Ines Bernhardt, Anja Vogel, Übergeber: Wolfgang Eckardt)

Mit dem Sächsischen Meilenstein prämiiert die BBS seit 2011 Unternehmen aller Branchen, die den Generationenwechsel erfolgreich gemeistert

haben. Schirmherr des Wettbewerbs ist auch in diesem Jahr Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Den Preisträgerinnen und Preisträgern winken Preisgelder in Höhe von 5.000 Euro pro Wettbewerbskategorie. Ein zusätzlicher Sonderpreis der Jury ist mit 2.000 Euro dotiert. Im nächsten Schritt wird eine unabhängige Fachjury die Preisträgerinnen und Preisträger des Sächsischen Meilensteins 2024 bestimmen. Die neunköpfige Jury wird auch in diesem Jahr von Heiner Hellfritzsch (ehemaliger geschäftsführender Gesellschafter der Florena Cosmetic GmbH) angeführt. Die Übergabe der begehrten Trophäen erfolgt am 1. Oktober auf Schloss Albrechtsberg in Dresden im geschlossenen Rahmen sowie im Beisein von Staatsminister Martin Dulig.

Ansprechpartnerin: Silke Loos, Tel. 0371/5364-207, s.loos@hwk-chemnitz.de

WEITERBILDUNG

Eine Frage der Einstellung

Für eine saubere Verbrennung mit einem hohen Wirkungsgrad und als Beitrag für den umweltfreundlichen Betrieb der Heizungsanlage ist die Einstellung von Öl- und Gasfeuerstätten enorm wichtig. Der Lehrgang vermittelt, wie Gas- und Ölfeuerstätten zu analysieren, einzustellen und zu warten sind, damit diese optimal funktionieren. Dieser Lehrgang eignet sich besonders für Gesellen und Meister, die Feuerstätten in Betrieb nehmen und warten – aber auch für angehende Kundendiensttechniker.

Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten

- Termin: 21.10.-23.10.2024
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 405,00 Euro

Ansprechpartnerin: Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

Azubis motivieren

Ein Großteil der Azubis startet motiviert in die Ausbildung. Dennoch stellt die sogenannte Generation Z besondere Ansprüche an den Ausbildungsbetrieb. Nicht jedem Ausbildungsverantwortlichen ist dies bewusst und es fällt einigen schwer, sich auf die geänderten Ansprüche der Azubis einzustellen. Im Seminar erfahren Sie, wie Sie die jungen Azubis individuell motivieren und deren Stärken erkennen und weiterentwickeln. Sie lernen neue Ausbildungsmethoden kennen und können diese für sich nutzen.

Auszubildende begeistern und motivieren

- Termin: 22. Oktober 2024
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 160,00 Euro

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.



MEISTERKURS IN CHEMNITZ
Maurer und Betonbauer
11.11.2024 – 16.05.2025, Vollzeit

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

15.11.2024 – 21.06.2025, Teilzeit in Zwickau
06.01.2025 – 28.03.2025, Vollzeit in Chemnitz
06.01.2025 – 21.03.2025, Vollzeit in Plauen
01.04.2025 – 26.06.2025, Vollzeit in Chemnitz
11.08.2025 – 13.05.2026, Teilzeit in Chemnitz
12.08.2025 – 24.06.2026, Teilzeit in Plauen
22.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Chemnitz
23.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
29.08.2025 – 16.06.2026, Teilzeit in Zwickau

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Fahrzeuglackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
15.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen

Glaser
08.11.2024 – 14.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
16.06.2025 – 30.01.2026, Teilzeit/Vollzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Metallbauer
22.08.2025 – 18.07.2026, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
08.11.2024 – 09.05.2026, Teilzeit in Chemnitz
01.12.2025 – 13.05.2026, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAfBG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ **BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL, MARKETING UND RECHT**

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
10.02.2025 – 10.09.2026, Vollzeit (Mo – Fr)
06.09.2025 – 14.11.2026, Online (Mi und Do) und 1 x monatlich Präsenztage in Chemnitz

Auszubildende begeistern und motivieren
22.10.2024, Vollzeit in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
06.11. – 08.11.2024, Online

MS Excel – Grundlagen
12.11. – 13.11.2024, Vollzeit in Chemnitz

Wissensupdate Betrieblicher Datenschutzbeauftragter
26.11.2024, Online

MS Excel – Aufbau
03.12. – 04.12.2024, Vollzeit in Chemnitz

Meldestellen-Beauftragten nach § 15 Abs. 2 HinSchG
12.12.2024, Online

■ **ELEKTROTECHNIK, SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK**

Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten
21.10. – 23.10.2024, Vollzeit in Chemnitz

Gebäudesystemtechnik KNX/EIB – Grundkurs mit Zertifikatsprüfung
21.10. – 25.10.2024, Vollzeit in Chemnitz

Betriebsmittelpflichtprüfung nach DIN VDE 0701/0702
18.11. – 19.11.2024, Vollzeit in Chemnitz

Luftdichtes Abdichten im Ausbau
21.11.2024, Vollzeit in Chemnitz

Spezialist für Glasfaserinstallationen
25.11. – 29.11.2024, Vollzeit in Chemnitz

■ **METALL- UND SCHWEIßTECHNIK**

Geprüfter Restaurator im Metallbauerhandwerk
08.01.2025 – 24.10.2026, Teilzeit in Leipzig und Chemnitz

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
11.10.2024 – 16.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Metalloberflächen sowie Schlösser und Beschläge fachgerecht aufarbeiten und behandeln
18.10. – 19.10.2024, Teilzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 3D
28.10. – 11.11.2024, Vollzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

BIS ZU 75% FÖRDERUNG

WIR FÜRCHEN UND FÖRDERN DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN!

DAS HANWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de | HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM